



Nur nicht den Kopf verlieren

Das Ende der tschechischen Regierungskoalition bestimmt derzeit die Nachrichten. Kenner wissen jedoch: alles schon einmal da gewesen. Die Dänen und die Italiener haben bereits in den 90ern ihre amtierenden EU-Ratspräsidentschaften daheim gestürzt. Ich harre daher der Dinge und berichte lieber, was diese Woche sonst noch im Plenum passiert ist.

Partner auf Augenhöhe: Handelsabkommen mit Afrika

Am Montag ging es im Plenum um die Wirtschaftsabkommen, die Europa derzeit mit vielen seiner ehemaligen Kolonien aushandelt. Bei den EPAs (Economic Partnership Agreements) geht es darum, Freihandelsabkommen mit den so genannten AKP-Staaten auszuhandeln. Damit ist die Gruppe der afrikanischen, karibischen und pazifischen Staaten gemeint. Nach dem Scheitern der WTO-Verhandlungen soll so auf bilateralem Weg versucht werden, die einseitige Bevorzugung dieser Länder zu beenden und die Handelsbedingungen in Einklang mit geltendem WTO-Recht zu bringen. Als einer der zuständigen Berichterstatter habe ich mich dafür eingesetzt, die gegenseitigen Handelsbeziehungen zu stärken. Beide Seiten haben schließlich Interesse an einer engen Zusammenarbeit. Dazu müssen wir meiner Ansicht nach davon wegkommen, die afrikanischen Staaten nur durch Entwicklungshilfe zu alimentieren. Wir wollen die Staaten etwa durch Aid for Trade oder die Stärkung des Süd-Süd-Handels so fördern, dass sie ihre Wirtschaft stärken können und ihr Wohlstand wachsen kann. In meinem Bericht war ich für die südlichen und östlichen Staaten Afrikas zuständig, die Komoren, Madagaskar, Mauritius, die Seychellen und Zimbabwe. Mein Bericht wurde am Mittwoch mit 501 zu 114 Stimmen bei 18 Enthaltungen angenommen. (Foto: DavidDennisPhotos.com)



[nach oben ↑](#)

Der Urlaub kann kommen: Mobilfunk im Ausland wird billiger

Inhalt

27. 3. 2009

- [Partner auf Augenhöhe: Handelsabkommen mit Afrika](#)
- [Der Urlaub kann kommen: Mobilfunk im Ausland wird billiger](#)
- [Vor dem G20-Gipfel: Brown im Plenum](#)

Meldungen

Caspary knackt die 1000 bei Wer-Kennt-Wen in nur 3 Wochen

Caspary erfolgreich vertreten auf Wer-Kennt-Wen, Facebook, Twitter und Co. / Interaktiven Wahlkampf soll den direkten Kontakt zu Bürgerinnen und Bürgern vertiefen

Caspary ruft auf zu Flaggenaktion

An Nationalfeiertagen der EU-Mitgliedstaaten soll jeweilige Flagge gehisst werden / Städte und Gemeinden sollen sich beteiligen



Termine

26.3. [Firmenbesuch bei Aluplast](#)

28.3. [Landmannschaft Schlesien: Referat bei Landesdelegiertenversammlung](#)

8.4. [Bürgersprechstunde Karlsruhe Stadt und Land](#)

[Mehr Termine im Kalender](#)

Das folgende Thema wird erst in der kommenden Straßburgwoche abgestimmt - aber als Leser der EUROPAMAIL erfahren Sie es hier vorab: Nach den Handygesprächen wird nun auch der Datenverkehr im Ausland billiger. Das Europäische Parlament hat diese Woche eine Einigung mit dem Rat über die neuen Mobilfunkobergrenzen erreicht. Eine aus dem Ausland versendete SMS darf ab Juli höchstens 11 Cent plus Mehrwertsteuer, sprich: 13,1 Cent kosten. Und auch Internet und Email auf dem Handy wird günstiger: 1 Euro pro Megabyte ist die Scherzgrenze. Ab 2010 gelten dann 80 Cent und ab 2011 darf das Megabyte nur noch 50 Cent kosten. Der Gesamtverbrauch kann auf Kundenwunsch vorher auf 50 Euro begrenzt werden - so soll ein "Rechnungs-Schock" nach der Rückkehr vermieden werden. Bereits beschlossen sind die Preisobergrenzen für das Handytelefonieren: Ab diesem Sommer dürfen abgehende Gespräche höchstens 51,2 Cent, eingehende Gespräche höchstens 22,6 Cent kosten. Inklusive Mehrwertsteuer. Die Regeln gelten vorerst bis 2012, danach soll der Markt die weitere Preisentwicklung regeln. Die Mobilfunkbetreiber sind nicht glücklich über die neuen Obergrenzen doch die zuständige Kommissarin Vivianne Reding verweist zu Recht auf die stärkere Handynutzung im Ausland, seit die EU Preisgrenzen setzt. Schönen Urlaub!

[nach oben ↑](#)

Vor dem G20-Gipfel: Brown im Plenum

Bereits am Dienstag war der britische Premierminister Gordon Brown (Foto: EP) im Plenum, um sich im Vorfeld des G20-Gipfels mit dem Europäischen Parlament abzustimmen. Von dem Gipfel, der am 2. April in London stattfinden wird, hatte



ich ja [bereits in der vorherigen Europamail](#) berichtet. Brown sagte am Dienstag, dass die EU eine Führungsrolle übernehmen könne bei der Schaffung einer fairen und gerechten Welt. Er sprach sich zudem für globale Normen für die Finanzaufsicht, das Schließen von Steuerparadiesen und gegen Protektionismus aus. Der Markt müsse "frei sein, aber nicht wertfrei", so der britische Premier, der sich für globale Normen bei der Finanzaufsicht aussprach. In [seiner Rede](#) bemühte sich Brown um eine grundlegende Neubestimmung der gemeinsamen Werte in Handelsfragen - und das wurde von meinen Kollegen und mir durchaus goutiert: "Der Markt dient uns, nicht wir dem Markt", fasste Brown seine Vorstellung vom freien Handel zusammen. Die Grundlagen sind gelegt, inwieweit Europa in London mit einer Stimme spricht, wird der Gipfel zeigen.

[nach oben ↑](#)

Twitter

Werde gegen 16:25 Uhr live im Plenum des #EP sprechen zu Handelsbeziehungen mit Turkmenistan <http://tinyurl.com/b9wvuj>

[Folgen Sie mir auf Twitter](#)

Weiterleiten

Kennen Sie jemanden, den dieser Newsletter interessieren könnte?
[Leiten Sie ihn doch weiter!](#)

Verwalten

Wollen Sie den Newsletter nicht mehr erhalten? [Tragen Sie sich hier aus!](#)
Wollen Sie Ihre Einstellungen ändern?
[Hier geht es lang.](#)